

WO MAN MICH TRIFFT

Salat, vom Winde verweht



FRITZ SAUTER

Autor und Gestalter, Schaffhausen.

Ich sag's gleich: Mich trifft man überall! Na, das ist doch was!

Also: Ich mag Salat, der ist parat – vom Neuhauser Markt: Dort gibt's auch Kartoffeln und Kürbisse, grösser als ein Bauernkopf. Na, das ist doch was! Abgerissenes Plakat: Sommertheater, «Farm der Tiere»: Weltliteratur pur, doch verschandelt von Pädagogen, ach Lehrer, klopf lieber einen Jass im «Fass». Klar, bin auch in Museumsnähe, ich schau mich um – und schon gibt's nen Kaffee –, na, das ist doch was! Charmante Bedienung, zu empfehlen, im «Höfli», du musst nicht mal rein mit deinem Bein. Fast hätt ich's vergessen: Eine Schifffahrt, die ist lustig, macht düstertig: gerne auf dem Deck: ein Cüpli, von Wind und Wetter umbraust, keine Dalmatiner, keine Kinder, na, das ist doch was!

Bin am Schluss des Gedichts, wo man mich trifft oder getroffen haben könnte, wenn ich nicht das Beste für mich behielte, denn dort treffe ich mich, so hoffe ich, gelegentlich.

Ach – Salat mag ich natürlich nicht, davon kriegt man bloss die Gicht.

NEUHAUSER MÄRK

Jeweils am Freitag, 15.30 bis 19 Uhr, Platz für alli, Neuhausen am Rheinfall.

AUFGEFALLEN



Ob die berühmt-berüchtigten Charaktere des Wilden Westens, die Daltons, musikalisch waren, ist nicht bekannt. Vielleicht etwas Bluesharp und Banjo klimpern zwischen Banküberfall und Postraub. Man muss sich ja auch mal entspannen. Das geht ganz gut mit Songs von Steppenwolf, Cream, ZZ Top, Prince, Huey Lewis und Hendrix. Warum also nicht eine Band gründen? Nun zupft Joe den Bass, während Averell Leadgitarre spielt. Ob das gut kommt? Wenn er genug auf den Teller kriegt, vielleicht schon.

THE DALTON BROTHERS

Freitag, 15. September, 20 Uhr, Funkerhütte, Schaffhausen.

Dorftheater mit grosser Ausstrahlung

Mit *Hingabe und Herzblut inszeniert das Theater 88 jährlich ein amüsanter Theaterstück mit literarischem Tiefgang.*

VON CHRISTOPH MERKI

Gut 1300 Einwohner zählt das idyllische Dorf Ramsen im Osten von Schaffhausen. Ein Ort, wo Geselligkeit und ein aktives Dorfleben nicht nur leere Floskeln sind. Nebst den traditionellen Vereinen wie dem Turnverein und dem Fussballclub macht Ramsen vor allem mit dem Theater 88 überregional von sich reden. Seit 1988 bringt der Dorfverein jährlich ein Theaterstück auf die Bühne. Die Produktionen seien nicht unbedingt typisch für ein Dorftheater, erklärt der Präsident des Vereins, Matthias Brütsch. Die Latte legt der Verein nur schon dadurch sehr hoch, als er jeweils mit professionellen Regisseuren zusammenarbeitet. Durch diesen Ansatz hätten sich auch die Schauspieler in den vergangenen Jahren entwickelt, ist Brütsch überzeugt. «Wir sind alles Amateure, haben uns mit professioneller Unterstützung aber auch an klassische Stücke herangewagt», erklärt er.

Starke Identifikation mit Verein

Den Verein und die Produktionen sieht Brütsch nicht als reines Volkstheater. «Wir bewegen uns irgendwo zwischen Volkstheater und professioneller Produktion.» Dazu gehören auch das eigens kreierte Bühnenbild und die auf das Stück ausgelegte Dekoration des Foyers. «Wir machen alles selbst und können bei Bedarf auf Unterstützung von aussen zählen», fügt er an, «dabei entstehen auch ganz raffinierte Lösungen, letztes Jahr hatten wir beispielsweise eine drehbare Bühne.»

Das Konzept scheint aufzugehen. Während andernorts die Laientheater ums Überleben kämpfen, sind die Vorstellungen in Ramsen jeweils sehr gut besucht. Durchschnittlich würden sich jährlich um die 1600 Besucher an den Produktionen erfreuen. Rund drei Viertel der Gäste kämen von ausserhalb des Dorfes. Auch Theaterexperten seien auf das Theater 88 aufmerksam geworden. «Wir haben in den vergangenen Jahren viele Stücke aus der Literatur gespielt, diesen guten Ruf haben wir uns über Jahre hinweg aufgebaut», erklärt Brütsch.

Eine Einzigartigkeit, welche auch die diesjährige Regisseurin, Susanne Breyer, bestätigt. «Die Ramsemer identifizieren sich stark mit dem Verein», ist sie überzeugt, «bei uns in Singen wäre ein Stück in diesem semiprofessionellen Rahmen nicht zu stemmen.» Angefangen vor knapp 30 Jahren mit jeweils zwei Vorführungen, werden die Theaterstücke mittlerweile zwölfmal aufgeführt. Ein intensives Engagement für die Schauspieler im Alter zwischen 29 und 85 Jahren, denn die Rollen wer-



Der Ausdruck muss stimmen, die Szenen sitzen. Das braucht Zeit, und die investieren die Ramsemer gerne.

Bild zvg

den nicht doppelt besetzt. Doch dies nähmen die Mitglieder des Theaters 88 gerne auf sich, genauso wie die lange Vorbereitungszeit, sagt Brütsch.

Stolz auf grosse Strahlkraft

Der Ramsemer Theaterverein ist bestens verankert im Dorf und kann auf eine breite Unterstützung zählen. Finanziell wird er vom lokalen Ge-

«Wir spielen nicht in der vierten Liga der Theaterszene.»

werbe unterstützt, die Gemeinde stellt Räumlichkeiten für die Aufführungen zu Verfügung, und die Einwohner helfen tatkräftig mit, wenn sonstige Hilfe benötigt wird. «Ich glaube, die Ramsemer schätzen unsere Arbeit», meinte Brütsch, «und sind vielleicht auch ein wenig stolz, dass wir mit unseren Produktionen über die Dorfgrenzen hinaus strahlen.»

Seit 1993 ist Brütsch dabei, sass jedoch noch nie im Publikum: «Ich stand immer selbst auf der Bühne.» Seit acht Jahren amtiert er nun als Präsident. «Ich mache das gerne und bin dankbar, dass meine Frau mich dabei unterstützt», sagt er. Dieses Jahr sei sie nach dem Ausfall einer Schauspielerin sogar spontan eingesprungen und sei nun Teil des Ensembles. Auf seine Tochter ist der Theatervirus schon vor acht

Jahren übersprungen. Seither steht auch sie auf der Bühne.

Komödie ja, Schenkelklopfer nein

Der Unterhaltungswert der ausgewählten Theaterstücke hat Priorität. Dennoch wird bewusst auf Lustspiele und Schenkelklopfer verzichtet. «Wir suchen jeweils Komödien mit Tiefgang, unter anderem von klassischen Autoren wie Dürrenmatt.» Darin sieht er eine weitere Spezialität des Theaters 88, die vom Publikum geschätzt werde: «Gute klassische Komödien generieren am meisten Zuschauer.» Auch die neuste Produktion, «Der Franzos im Ybrig», reiht sich in dieses Genre ein. Nebst den Schauspielkünsten sind dieses Jahr jedoch auch gesangliche Qualitäten gefragt. Die Musik, geschrieben vom Zürcher Musiker und Komponisten Hardy Hepp, ist ein fester Bestandteil des Theaterstücks. Hierfür arbeiten die Schauspieler mit den professionellen Musikern Nathalie Fahr und Andy Salzmann zusammen. Auch die Lichttechnik ist mit Fabian Amsler seit Jahren professionell bestückt, der schon mit Michael von der Heide oder Stefan Eicher auf Tournee war.

Auch wenn der Verein aufgrund der Mitgliederzahlen nicht zu den grössten gehört, wissen sich die Akteure im Scheinwerferlicht von der besten Seite zu zeigen. «Ich denke, wir spielen schon nicht in der vierten Liga der Theaterszene», positioniert sich Brütsch im humoristischen Vergleich zum Sport. Davon ist auch die Regisseurin Susanne Beyer überzeugt: «Die

ganze Organisation ist unglaublich professionell aufgestellt, Ramsen ist etwas Besonderes.»

Der Franzos im Ybrig Skurrile Interpretation historischer Ereignisse

«Der Franzos im Ybrig» wurde von Thomas Hürlimann, dem Sohn des ehemaligen Bundesrates Hans Hürlimann, geschrieben und thematisiert den Einmarsch der Franzosen 1798 in die Innerschweiz. Die Männer bereiten sich auf die nahende Gefahr vor, indem sie auf dem Berg eine Lawine aus Eis und Steinen bauen. Derweilen sollen sich die Frauen «verhudeeln», damit sie von den einfallenden Franzosen in Ruhe gelassen werden. Doch ein Franzose, ein Schlachtenmaler Napoleons, bringt den ganzen Plan durcheinander und erweckt bei den Frauen lüsterne Begehrlichkeiten. Ein illustres, zuweilen skurril anmutendes und mit Ironie versetztes Theaterstück, welches auf historischen Begebenheiten basiert. Dabei werden auch die Eigenheiten der Schweizer Traditionsverbundenheit und der Geschlechterkampf zwischen Mann und Frau auf die Schippe genommen.

THEATER 88

Premiere: Freitag, 15. September, 20 Uhr, Aula, Ramsen. Weitere Daten siehe nordagenda.ch.

www.nordagenda.ch

**MONTAG
11. SEPTEMBER**

BÜHNE

«Tonlo deckt auf»: Mit Ralf Schlatter und Susanne Fröhlich; Neuhausen, Trottentheater, Wiesengrundsstrasse 17, Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr

**DIENSTAG
12. SEPTEMBER**

DIVERSES

Blaues Kreuz Schaffhausen: «Vom Licht der Welt». Ein Märchenabend mit Marianne Wenner; Schaffhausen, Chirchmeindhuus Ochseschür (Dachgeschoss), 19 Uhr
Wandergruppe Verkehrsverein SH: Wanderung von Ringwil und von Bubikon über Wernetshausen nach Hinwil; Schaffhausen, Schalterhalle SBB (Treff), Bahnhofstrasse, 7.10 Uhr

Schaffhauser Wochenmarkt: Schaffhausen, bei der Kirche St. Johann, 7 bis 11 Uhr

Schaffhauser Puuremärkt: Saisonale Produkte aus der Region; Schaffhausen, Altes Feuerwehrdepot, 8 bis 12 Uhr

KIDS

Spielmobil: Es wird gespielt, gebastelt, gewerkt, getüfelt und Neues ausprobiert; Schaffhausen, Breitenau Spielplatz, Breite, 16 Uhr

SENIOREN

SeniorenRunde Breite: Spaziergang – hinaus – Neuem begegnen; Schaffhausen, Alterszentrum Wiesli, Rietstrasse 75, 14 bis 16 Uhr

Senioren und Senioren Silberfische: Vortrag – «Das hab ich gerne gemacht» mit Helmut Hubacher, Nationalrat 1963–1997 und Präsident der SP Schweiz 1975–1990; Schaffhausen, Haus Emmersberg (ehemaliges Bürgerheim), Bürgerstrasse 23, 14.15 Uhr

Velofahren Pro Senectute: Tagesstour: Brunch in der Rabenscheune (60 km, Stufe 3); Schaffhausen, Post Herblingen, Herblingenstrasse 119, 8.30 Uhr

WORTE

EnergieGrünDach und EnergieGrünFassade – Herausforderung, Chance, Zukunft: Vortrag über verschiedene Möglichkeiten der solaren Energiegewinnung an und auf Gebäuden und deren optimale Kombination mit funktionaler, ökologischer und ästhetischer Vegetation; Schaffhausen, Fass-Beiz (OG Vortragsraum), Webergasse 13, 19 Uhr

Ankommen in der Schweiz für Jugendliche und junge Erwachsene – Bildung zuerst: Jacqueline Aerne (Co-Leiterin Integration beim kantonalen Sozialamt), Nils Tanner (Prorektor des BBZ) und Anna Brügel (Bereichsleitung Sprache und Integration des SAH Schaffhausen) stellen die Bildungsangebote vor und sagen, weshalb es sie gibt; Schaffhausen, Wintergarten (SAH Schaffhausen), Vordersteig 34, 19 Uhr

«Bariatrische Chirurgie – Operativer Eingriff für ein leichteres Leben»: Öffentlicher Vortrag mit Dr. med. Rainer Brydniak, Leitender Arzt Viszeralchirurgie; Schaffhausen, Kantonsspital, Restaurant Safran, Geissbergstrasse 81, 18.30 Uhr



Bekannt wurde Norma Winstone in den 70er-Jahren durch die Zusammenarbeit mit dem Pianisten John Taylor und dem Trompeter Kenny Wheeler wie auch durch Produktionen mit Mike Westbrook und Steve Swallow. Auf ihrem neuen Album «Dance without answers» hat sich die Sängerin von Singer-Songwritern wie Nick Drake, Fred Neil und Tom Waits inspirieren lassen.

NORMA WINSTONE TRIO

Freitag, 15. September, 20.30 Uhr, Kulturzentrum Gems, Singen.

**MITTWOCH
13. SEPTEMBER**

BÜHNE

«Anna Göldi – Das Musical»: Erleben Sie die packende Inszenierung hautnah und werden Sie Zeuge des Justizmordes an Anna Göldi; Neuhausen, SIG-Areal (Halle 1), Laufengasse 18, 14.30 und 19.30 Uhr

DIVERSES

Thurgauer Wanderwege: Geführte Wanderung «Herbst am Speermüli» (5½ Stunden); Krummenau, Bahnhof (Treff), 8.45 Uhr

Kinderartikelbörse: Herbst- und Winterkleider, Kinderschuhe, Wintersportartikel, Babyartikel und Spielsachen; Schaffhausen, Steigkirche, 13 bis 16 Uhr

Senioren Naturfreunde Schaffhausen: Wanderung von Zürich nach ZH-Leimbach; Schaffhausen, Bahnhof Biströ, 9.10 Uhr – Wandertelefon 052 672 49 70

Berufe stellen sich vor: Weintechnologie/-login EFZ; Schaffhausen, GVS Schachenmann AG, Gennersbrunnerstrasse 61, 14 Uhr – Anmeldung an 052 631 18 05